

Manche Besucher brauchen tatsächlich Unterstützung, aber mit den Genossen, deren Wünsche unberechtigt sind, ist eine Auseinandersetzung notwendig.

Ganz gegen die Regeln einer vernünftigen Kaderpolitik kommen Kaderleiter oder Abteilungsleiter von Ministerien zur Kreisleitung oder auch direkt in die Betriebe und versteifen sich auf die sofortige Versetzung bestimmter qualifizierter Kader. Auch das bereitet uns zusätzliche Schwierigkeiten.

Es gibt auch Genossen oder Parteileitungen, die die Hilfe der Kreisleitung zur Klärung persönlicher Zwistigkeiten in Anspruch nehmen wollen. Sicher können die anderen Kreisleitungen von derartigen unplanmäßigen, zeitraubenden Kleinarbeiten ebenfalls ein Lied singen. Wenn alle Genossen, die einmal die Hilfe der Kreisleitung brauchen, daran denken würden, daß auch die Kreisleitung einen Plan hat, und daß für jeden Betrieb ein Instrukteur der Kreisleitung zuständig ist, den man befragen kann, wenn er im Betrieb erscheint, dann wäre der Kreisleitung viel damit geholfen. Das setzt natürlich voraus, daß die Kreisleitung die Arbeitsmethoden so ändert, daß sich die Instrukteure und auch die Sekretäre der Kreisleitung häufiger und länger in den Betrieben aufhalten.

Was haben wir verändert?

Die Bürositzungen, die früher den ganzen Tag in Anspruch nahmen, dauern jetzt nur noch vier Stunden. Waren es früher fünf bis sieben Tagesordnungspunkte, so sind es jetzt nur noch ein bis zwei Punkte prinzipieller Art, die behandelt werden, alle anderen Dinge erledigen die Abteilungen direkt. Das wirkt sich so aus, daß die Abteilung Wirtschaftspolitik jetzt im Monat nur eine oder zwei Vorlagen erarbeitet.

Früher kamen die Instrukteure jeden Morgen in das Haus der Kreisleitung, manchmal verließen sie es erst mittags wieder, einige von ihnen auch abends. Jetzt kommen die Instrukteure nur sonnabends zur Anleitung bzw. Schulung, und mittwochs geben sie ihren Bericht ab, der in der Bürositzung mit ausgewertet wird. Früher faßten wir die Parteisekretäre der Grundorganisationen jede Woche im Haus der Kreisleitung bzw. in den Stützpunkten zusammen, jetzt geschieht dies nur noch zweimal im Monat.

Die Anleitung der Sekretäre der Grundorganisationen ist differenzierter geworden. Früher wurden nur die Sekretäre der Wohnparteiorganisationen und der Schulparteiorganisationen getrennt angeleitet, jetzt werden auch die Parteisekretäre der Konstruktions- und Entwicklungsbüros sowie die Sekretäre der Berufs- und Fachschulen jeweils getrennt durch den Sekretär für Wirtschaftspolitik angeleitet. Auch die Anleitung der übrigen Parteisekretäre wird nur noch durch Kreissekretäre oder Büromitglieder vorgenommen, früher geschah das häufig durch die Abteilungsleiter. So erhielt das Büro eine bessere Übersicht über den Zustand in den Betrieben und beschloß, in verschiedenen Betrieben Brigaden einzusetzen, die den Parteiorganisationen an Ort und Stelle helfen sollen, den jeweiligen Betrieb auf einem bestimmten Gebiet auf ein höheres Niveau zu heben (z. B. im VEB Kälte in der Normenarbeit). In diese Brigaden werden Kreisleitungsmitglieder, Mitarbeiter des Parteiapparates und Parteiaktivisten einbezogen.

Welche Aufgaben stehen vor der Abteilung Wirtschaftspolitik, und wie erfüllen wir sie?

Der XX. Parteitag der KPdSU gibt dem gesamten sozialistischen Lager die Zuversicht des Sieges. Je schneller sich das Wachstumstempo der sozialistischen